

RHUND

Die häufigste Rasse ent-
stammend aus dem
Zuchtpro-
gramm Ende des vorigen
Jahrhunderts
Verwendung von
Schäferhundlokal-
itäten und Bayern
andere engagierte Züch-
ter, gehorsamen und
ruhigen Hund. Bis 1915 wurden
sie (eher) als auch rauh-
haarige Rasse
heute ist in den
Schäferhund zuge-

Die Stehohren sind mit hellbraunen
Haaren befedert

Brauner lang- haariger Schlag

Das gerade Haar-
kleid liegt nicht
eng am Körper an



Die hoch angesetzten Stehohren
wirken wachsam und aufgeweckt

Der obere Kopfteil ver-
schmälert sich allmählich
von den Augen bis zum
Nasenspiegel

Die dunkle Nase
verbreitert sich zu
einer abgeflachten
Spitze

Kurz-Info

Ursprungsland: Deutschland
Entstehungszeit: Ende 19. Jh.
Erste Verwendung: Schäferhund
Heutige Verwendung: Begleit-, Schutz-,
Dienst- und Blindenhund
Lebenserwartung: 12–13 Jahre

Gewicht:
34–45 kg
Widerristhöhe:
55–65 cm



Rückenlänge größer als
Widerristhöhe

Cremefarbener langhaariger Schlag

Die Rute reicht
über die
Sprunggelenke
hinab

Die Vorderläufe
sind mit langem
Haar gut befedert



und nur
wölbter
del

Acutus berichtet
im Land am Rhein.
Schäferhund und die
deutschen Schäfer-
hunde in der heuti-
gen ersten Weltkriegs
zeit beliebt, und er breitete
sich aus. Züchtung hat jedoch leider
zu Problemen
geführt. Arthritis der Gelenke, Augenleiden,
Krankheiten treten deutlich gehäuft auf.
Wesensschwäche, Ängstlichkeit und Aggres-
sion bei anderen Hunden. Das Resultat ist, daß die
Lebenserwartung der Tiere erheblich schwankt. Bei sorgfäl-
tiger Zucht indes mit einer hervorragenden Rasse
erhalten. Sie ist viel-
fältig, Schutz-, Polizei-, Sanitäts-,
etc.

Gewölbte, kleine, rund-
liche und gut geformte
Pfoten mit großen Ballen

erregtesten
igen Augen
nicht vor

ute ist
behaart

und -längen

schwarz und grau
und bei Schautieren zuge-
führt und weiß werden in den
erhalten, ebensowenig ein
diese Varietäten nach wie
erzucht werden.



Der mittellange
Hals ist kräftig
bemuskelt
und hat keine
Kehlwamme

Die straffen
Lefzen sind
dunkel
pigmentiert

